

VR • NordEifel magazin

Zeitung für
Ihre Mitglieder

Für alle



» VORSTAND Zieht Bilanz



» Ein eingespieltes Team

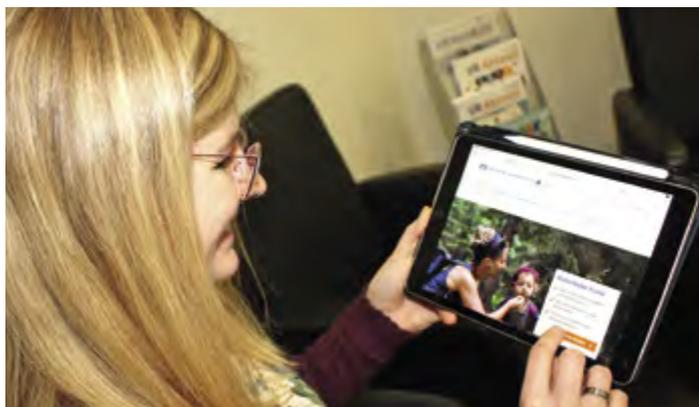


» HELLenthaler gegen AZUBIS

INHALT 63 | 23



10 Gewinner des 53. internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“



20 Ein Schritt für mehr Nachhaltigkeit

Durch „Stapel-Krise“ manövriert	4
Der Inflation ein Schnippchen schlagen	6
Sicherheit fürs Geld	7
Aktienfonds zum Anfassen	8
Investmentfonds und Steuern	8
Meilenstein erreicht	9
Gewinnen, sparen, helfen	9
Menschen, Hände, Freunde	10
Rund 13 Millionen Euro Cashback	10
Jeder will ein Stück vom Kuchen	11



18 Bilderausstellung in Bronsfeld wird zur Dorfchronik

„Ich kauf mir einen Bagger“	12
Ein eingespieltes Team	13
Neue Mitarbeiter	14
1.755 Jahre im Dienst der Eifeler Hausbank	16
Haus, Hof, Garten, Enkelkinder	17
Alle Tage waren „schönste Tage“	17
Fenster in die Vergangenheit	18
Datt heesch de äve jet	19
Ein Schritt für mehr Nachhaltigkeit	20
„Brennesseln durcheinander“ mit Mettwürstchen	20



Foto: Larmann

Neue zentrale Postanschrift

Ab sofort erreichen Sie uns noch einfacher. Ihre Post für unsere neun Filialen schicken Sie gerne an unsere zentrale Postanschrift:

VR-Bank Nordeifel eG
Ahrstraße 61
53945 Blankenheim

Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG, liebe Menschen in der Nordeifel,

„Zusammenhalt“ war das Thema des 53. internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“. Gemeinschaft, Freundschaft, Wir-Gefühl – was das für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region bedeutet, können Sie an der Auswahl der Gewinnerbilder auf unserer Titelseite sehen. Sie zeigen symbolische Hände, menschliche Pyramiden, Kinder auf einer Schaukel. Was sie alle eint, ist, dass der Mensch im Mittelpunkt steht – so wie auch wir als VR-Bank Nordeifel es in unserem Leitbild festgeschrieben haben.

Zusammenhalt im Team ist es auch, was die Atmosphäre in unserer Filiale in Hellenthal ausmacht. Filialeiterin Christina Dederichs kann an allen Positionen auf engagierte Kollegen zählen – und das kommt auch bei den Kunden an, die vom umfangreichen Service von der Kontoeröffnung über Baufinanzierung bis zur Anlageberatung profitieren. Was unsere Hellenthaler Filiale ausmacht, stellen wir Ihnen im Innenteil vor. Einen ersten Eindruck dürfen Sie sich aber gerne schon mit unserem Teamfoto auf dieser Seite machen.

Neun Filialen gehören aktuell zur genossenschaftlichen Familie der VR-Bank Nordeifel. Im Interview blicken Mark Heiter und Kai Zinken vom Vorstand der Hausbank der Region auf das Jahr 2022 zurück – und ziehen eine positive Bilanz. Anstatt in Wertpapiere wurde in Kundenkredite investiert. Unterm Strich steht mehr als eine „schwarze Null“, nämlich eine Million Euro Gewinn.

Ein Gewinn – wenn auch in einem anderen Sinne – ist sicherlich auch die bildstarke Dorfchronik für die Bewohner in Bronsfeld. Bei der Entstehung des knapp 300 Seiten starken Buches zeigte sich schon bald das ausgeprägte Wir-Gefühl im Dorf – als die Autoren nämlich von allen Seiten Fotos aus der Geschichte des Ortes zugesteckt bekamen. So wurde aus der Chronik fast eine Art Gemeinschaftsprojekt – kein Wunder, dass die ersten beiden Auflagen, deren Druck von der VR-Bank Nordeifel unterstützt wurde, nach kürzester Zeit vergriffen waren. Diese Geschichte und vieles mehr lesen Sie in dieser Ausgabe des VR-Nordeifel magazins.

Die Titelseite zeigt die Gewinnerbilder des Kunstwettbewerbs „jugend creativ“ – dieses Mal zum Thema „Wir. Wie sieht Zusammenhalt aus?“.

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

Redaktion: Steffi Tucholke (st), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Ronald Larmann (rl),
Agentur ProfiPress

Layout: Kathrin Wallraf
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid,
Katrin Schumacher, Roland von Wersch (rw)

Durch „Stapel-Krise“ manövriert

Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG zieht im Interview Bilanz des Geschäftsjahres 2022: Zurückhaltung am Baumarkt, Geld vor der Inflation bewahren

Das Geschäftsjahr 2022 hatte viele Herausforderungen. Während man noch mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe zu kämpfen hatte, begann ein Krieg in Europa, der auch die Menschen in der Nordeifel mit Energiekrise und Inflation vor ungeahnte Schwierigkeiten stellte. Mark Heiter und Kai Zinken vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG ziehen Bilanz dieses schwierigen Jahres. Sie beziehen auch Stellung zu aktuellen Themen wie dem Kollaps der Silicon Valley Bank in Kalifornien und der Übernahme der Credit Suisse mit Turbulenzen am Finanzmarkt.

Wie hat das Jahr 2022 die VR-Bank Nordeifel geprägt?

Mark Heiter: Für das, was in 2022 insgesamt passiert ist, ist der Begriff „Stapel-Krise“ ganz treffend. Es sind mehrere Krisen zusammengekommen – Krieg, geopolitische Blockbildung, Inflation, Energiekrise, unterbrochene Lieferketten – die kumuliert wirken. Auf diese Dinge haben wir kaum Einfluss, aber wir müssen zusehen, wie wir im Interesse unserer Mitglieder damit umgehen.

Noch ist die Inflation nicht beherrschbar und kann von der EZB auch nicht kontrolliert werden, weil sie weniger geldpolitisch geprägt ist. Die Zinserhöhungen und gestiegene Kosten für Lebenshaltung und Energie sorgen bei Kunden und Mitgliedern für Belastung. In der Baubranche kommen zu den gestiegenen Kosten unterbrochene Lieferketten und Handwerker-mangel hinzu. Das hat bei der VR-Bank unter anderem dazu geführt, dass die Kreditnachfrage deutlich zurück-

gegangen ist. Viele erinnern sich noch an Hochzinszeiten in den siebziger bis neunziger Jahren mit sieben und zehn Prozent Bauzinsen, aber die Relation von Kaufkraft der Einkommen, Preisen und Zinssätzen war nie so schlecht wie heute...

Kai Zinken: Da stellt sich die Frage, wer sich in Zukunft noch die eigenen vier Wände leisten kann. Das treibt uns gerade mit Blick auf die jungen Familien in der Eifel Sorgenfalten auf die Stirn. Wir wollen unseren Mitgliedern helfen, mit den veränderten Rahmenbedingungen zurecht zu kommen. Dazu gehören in naher Zukunft vermutlich weniger Investition in Neubauten, sondern energetische Sanierung und Modernisierung von Altbauten. Auf der Habenseite geht es darum, das Ersparte davor zu bewahren, von der Inflation aufgefressen zu werden. Und wir kennen Mittel und Wege, wie das gelingen kann. Man muss sich entsprechend beraten lassen ...

Konnten Ihre Erwartungen an das Geschäftsjahr 2022 dennoch erfüllt werden?

Heiter: Wir waren als Bank sehr gut „unterwegs“, wie man das heute nennt, und haben gute betriebswirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Obwohl die Europäische Zentralbank ihren Leitzins zur Bekämpfung der Inflation erhöht hat, und wir kapitalmarktbedingte vorübergehende Wertkorrekturen bei den eigenen Wertpapieren einarbeiten mussten, haben wir unter dem Strich doch mehr als eine „schwarze Null“, nämlich eine Million Euro Gewinn gemacht.

Zinken: Insgesamt konnten wir beim Kreditwachstum ein Plus von 7,6 Prozent und bei den Einlagen ein Plus von 5,5 Prozent erwirtschaften. Mit einer Bilanzsumme von 947 Millionen Euro gehen wir mit großen Schritten auf die Milliarde zu. Im Vergleich zu 2021 mit damals 909 Millionen Euro ist das eine ordentliche Steigerung von fünf Prozent!

Wir haben ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit 5,5 Millionen Euro vor Wertberichtigung. Wir mussten im Gegensatz zu vielen anderen Banken keine Verlustmeldung abgeben. Deshalb wird die VR-Bank Nordeifel auch für 2022 wieder eine Dividende – sofern die Vertreterversammlung unserem Vorschlag folgt - von über zwei Prozent an die Mitglieder ausschütten – auch wenn die Bankenaufsicht zur Zurückhaltung aufruft.

Apropos andere Banken: Nach dem Kollaps der Silicon Valley Bank in Kalifornien und der Übernahme der Credit Suisse stellen sich viele Menschen die Frage, wie sicher das Bankensystem ist ...

Heiter: Die genossenschaftliche Finanzgruppe in Deutschland ist sehr stabil aufgestellt, denn wir verfügen über das größte und älteste privat finanzierte Sicherungssystem der Welt. Die zweigliedrige Sicherung setzt sich aus der gesetzlichen Einlagensicherung und der nochmal um ein Vielfaches höheren Institutssicherung zusammen. Das bedeutet, dass nicht nur die Einlagen bis zu der vom Staat festgesetzten Höhe sicher sind, sondern die Institute insgesamt.

Die VR-Bank Nordeifel werde – sofern die Vertreterversammlung diesem Vorschlag folgt – auch für 2022 wieder eine Dividende von über zwei Prozent an die Mitglieder ausschütten, kündigten Mark Heiter (l.) und Kai Zinken (M.), Vorstand der VR-Bank Nordeifel, im Gespräch mit Steffi Tucholke vom „VR-Nordeifel magazin“ an.



Vor dem Hintergrund der Bankenkrise 2008 sind Spätfolgen des Zusammenbruchs zwar noch nicht absehbar, das kann sich bis zu einem halben Jahr und mehr hinziehen. Vor wenigen Wochen war von der Krise bei der Credit Suisse noch keine Rede. Aber wir haben weniger als zehn Prozent im Kapitalmarkt investiert. Insgesamt zwei Drittel unserer Aktivseite ist im Kundengeschäft angelegt, von dem Rest liegen wiederum zwei Drittel auf dem Girokonto bei unserer Zentralbank. Das macht uns – zusammen mit unserem hochwertigen Sicherungssystemen – ziemlich krisenfest.

Als Kunde sollte man sich deshalb ganz genau überlegen, mit welcher Bank man Geschäfte macht. Auch wir als VR-Bank Nordeifel hätten deutlich mehr Geld in Anleihen investieren können, aber statt Wertpapiere zu kaufen, haben wir langfristig in Kundenkredite investiert.

Der Fachkräftemangel ist in Deutschland ein großes Thema. Was ist Ihr Rezept zur Gewinnung und Haltung qualifizierter Mitarbeiter?

Zinken: In Sachen Fachkräftemangel bildet der Bankensektor leider keine Ausnahme. Auch für uns

nimmt die Gewinnung und Bindung unserer Mitarbeiter immer größeren Stellenwert ein. In den vergangenen Monaten konnten wir viele neue gute Leute gewinnen, auch Quereinsteiger zum Beispiel für den Service-Bereich. Außerdem bilden wir unsere Nachwuchskräfte selbst aus. Dennoch müssen auch wir stetig weiter an unserer Attraktivität als Arbeitgeber arbeiten.

Noch ein Ausblick in das laufende Geschäftsjahr?

Heiter: Wir sind und bleiben die Hausbank der Region und die Genossenschaftsbank in der Bundesrepublik mit der höchsten Mitgliederbindung. Gleichzeitig gehören wir zur krisenfestesten Bankengruppe überhaupt und können uns auch sonst gegenüber unseren Mitbewerbern sehen lassen. Von unserer Seite gibt es darüber hinaus aktuell keine Überlegungen, uns aus den Kommunen der Nordeifel herauszuziehen. Das Fundament für die Filialen sind allerdings die Geschäfte, die die Menschen, Firmen und Kommunen mit uns machen.

Mit Mark Heiter und Kai Zinken sprachen die Redakteure Steffi Tucholke und Manfred Lang

Der Inflation ein Schnippchen schlagen

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Zinsentwicklung auf Bankkunden? - Ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden Mark Heiter und dem Abteilungsleiter Vermögensmanagement Herbert Fuhr

Das Zusammenkommen mehrerer Krisen hat zur steigenden Inflation in Europa geführt. Aber die Rezession ist ausgeblieben. Die Europäische Zentralbank (EZB) steuert mit einem Anstieg des Leitzinses auf inzwischen 3,5 Prozent gegen. Welche Auswirkungen hat das auf die Menschen in der Region Nordeifel und ihre Hausbank? Was rät die VR-Bank Nordeifel ihren zehntausenden Mitgliedern und Kunden? Ein Interview mit Vorstandschef Mark Heiter und Chef-Vermögensmanager Herbert Fuhr.

Wie betrifft die Zinswende die Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel?

Herbert Fuhr: Wer sich den Traum vom Eigenheim erfüllen möchte, ist zurzeit doppelt belastet, zum einen durch gestiegene Baupreise, zum zweiten durch gestiegene Zinsen fürs Darlehen! Wer Gelder auf der Habenseite seiner Konten liegen hat, wird sich freuen, dass er endlich wieder Zinsen generieren kann. Für eine echte Rendite reicht es allerdings nicht; der reale Zins liegt nach Abzug der Inflationsrate deutlich im Minus und bedroht den Kapitalerhalt. Finger weg von Lockangeboten wie „1,5 Prozent für vier Monate“! Es gilt, klug und nachhaltig zu investieren, damit die Inflation nicht das Ersparte wegfrisst.

Mark Heiter: Unsere Mitarbeiter beraten unsere Kunden, wie sie ihr Geld am besten inflationsgesichert anlegen können. Dabei wollen wir nicht diskutieren, wie wir von 100.000 Euro 92.000 Euro sichern können, sondern wie wir daraus 102.000 oder 108.000 Euro machen können.

Wie kann ich mein Erspartes denn in diesen Zeiten sicher anlegen?

Fuhr: Um der Inflation ein Schnippchen zu schlagen, gilt es, verschiedene Anlageklassen geschickt zu kombinieren. Bildlich gesprochen frisst die Inflation sonst nicht nur den üppig gedeckten Zins-Tisch leer, sondern fällt auch noch über die Speisekammer her. Mit Tagesgeld ist man dem Auf und Ab der Zinspolitik und Märkte ausgeliefert. Es gilt also, langfristig vom Zinsniveau zu profitieren, das tendenziell fallen wird, weil ein zu hoher Leitzins der EZB die Wirtschaft ausbremst. Wir haben entsprechende Anlageformen in Form von Zinszertifikaten und festverzinslichen Wertpapieren für sieben bis neun Jahre. Daneben bleiben Aktien und Fonds das Mittel der Wahl!

Heiter: Auch als Bank verfolgen wir dieselbe Anlagestrategie, die wir unseren Kunden empfehlen: Wir legen unser Geld



Foto: Lang

Der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter (l.) und Chef-Vermögensmanager Herbert Fuhr sind sich einig: Die Kunden der VR-Bank Nordeifel eG sollten sich individuell beraten lassen, wie sie ihr Geld am besten inflationsgesichert anlegen können.

langfristig an, um uns das Zinsniveau nicht für vier Monate, sondern auf Jahre zu sichern. Wer Anlageklassen strukturiert kombiniert, legt sein Geld zum Teil auch als Tagesgeld an, um Reserven zu haben, also sein „Pulver trocken zu halten“, wenn sich günstige Investitionsmöglichkeiten ergeben.

Geld, das nicht ständig verfügbar sein muss, sollte hingegen langfristig in die genannten Zinspapiere oder Aktienfonds investiert werden. Die inflationsbereinigte Rendite ist bei Fonds am höchsten, Risiken kann man durch Streuung minimieren, Schwankungen durch den Cost-Average-Effekt ausgleichen, indem man regelmäßig Fondanteile kauft und einen günstigeren Durchschnittspreis erzielt. Unsere geschulten Mitarbeiter beraten da gerne ...

Trotz Leitzinserhöhung bleibt die Kerninflation hartnäckig. Worauf sollten sich Bankkunden einstellen?

Heiter: Bis der Effekt der Zinserhöhung einsetzt, können ein bis zwei Jahre vergehen. Gleichzeitig bleibt fraglich, inwiefern die EZB die Inflation über-

„Um der Inflation ein Schnippchen zu schlagen, gilt es, verschiedene Anlageklassen geschickt zu kombinieren“, rät Herbert Fuhr, Abteilungsleiter Vermögensmanagement der VR-Bank Nordeifel eG.

haupt wirkungsvoll bekämpfen kann, denn auf die Treiber – Krieg, Energie, Pandemie, Lieferketten-Engpässe, Geopolitik – hat auch sie keinen Einfluss.

Fuhr: In den nächsten Monaten erwarten wir noch weitere Zinssteigerungen der EZB, die jedoch vom Markt bereits weitestgehend eingepreist sind – es sei denn, andere Überraschungen dämpfen die Wirtschaft so stark, dass zusätzliche Zinserhöhungen nicht mehr vertretbar wären. Aber absehbar



Foto: Lang

werden die Zinsen wahrscheinlich auch wieder sinken, um Wirtschaft sowie Privat- und Staatshaushalte zu entlasten. Denn auf Dauer kann sich Europa ein so hohes Zinsniveau gar nicht leisten – Deutschland auch nicht, z. B. im Wohnungsbau! Diese Situation können Geldanleger für sich nutzen!

Mit Mark Heiter und Herbert Fuhr sprachen die Redakteure Steffi Tucholke und Manfred Lang

Sicherheit fürs Geld

Für die Anlage-Kombi „Safe+Smart“ der R+V steigen die Zinsen



Foto: R+V

Den Notgroschen schlau anlegen und trotzdem jederzeit an sein Geld kommen – mit der Anlage-Kombi „Safe+Smart“ der R+V Versicherung.

Egal ob Brot, Benzin oder Gas: Die Kosten steigen, und ein Ende ist nicht in Sicht. Viele Menschen fragen sich, wie sie über die Runden kommen sollen. Wie kann man seinen Notgroschen schlau anlegen und trotzdem jederzeit an sein Geld kommen?

Mit der Anlage-Kombi „Safe+Smart“ der R+V können Anleger von den endlich wieder steigenden Zinsen profitieren. Inzwischen

liegen die Zinsen bei 2,75 Prozent für das sichere Kapital. Dies gilt für Einmalbeiträge ab 5.000 Euro sowie für monatliche Beiträge ab 25 Euro. Dabei können die Anleger wählen, ob sie ihr Ersparnis eher chancenorientiert anlegen möchten oder ob sie mehr Wert auf Sicherheit legen, um Verluste weitgehend auszuschließen.

Der Clou: Die ganz persönliche Aufteilung in sicheres Kapital und Chancen-Kapital können die Kunden jederzeit selbst justieren. Und das angelegte Geld ist stets verfügbar, Teilzahlungen sind ganz nach Bedarf jederzeit möglich.

Eine Beispielrechnung veranschaulicht das flexible System hinter Safe+Smart: Ein Kunde zahlt 50.000 Euro einmalig ein. 70 Prozent sollen sicher angelegt werden, der Rest chancenorientiert. Nach vier Jahren hat er ein Plus von 5.014 Euro, also 2,42 Prozent Rendite, nach zwölf Jahren beträgt das Plus schon 21.257 Euro, was einer Rendite von drei Prozent entspricht. Der Beispielrechnung liegt zugrunde, dass die chancenorientiert angelegte Summe fünf Prozent Zinsen erzielt und der Vertrag in 2023 abgeschlossen wird.

Die Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel eG beraten gerne zu den Anlagemöglichkeiten der R+V. Denn gerade in unsicheren Zeiten ist Sicherheit für das eigene Geld wichtiger denn je. (st)

Aktienfonds zum Anfassen

Frage an Mats König: Wie funktionieren eigentlich Aktienfonds?

Aktienfonds sind grundsätzlich etwas Abstraktes“, weiß Mats König, Kundenberater und Filialleiter der VR-Bank Nordeifel eG in Kall. Um seinen Kunden neben Zahlen, Daten und Fakten auch eine Vorstellung geben zu können, wie Aktienfonds funktionieren, hat er mit Produkten bekannter Unternehmen wie Apple, Adidas, Amazon, Coca Cola, Google, McDonald’s und Nike ein „Paket“ zusammengestellt, das die Zusammensetzung eines Aktienfonds beispielhaft und anschaulich nachstellen soll.

„Unsere Fondsmanager haben genau im Blick, wie die Unternehmen laufen. Die Struktur wird täglich

überprüft, um blitzschnell auf Nachrichten reagieren zu können“, erklärt Mats König. Dann werden die einen Unternehmen aus dem Paket rausgenommen, andere kommen stattdessen hinzu. „Die Anleger müssen sich dabei um nichts kümmern; die Aktienfonds der Union Investment gibt es als betreutes Paket“, so der Kundenberater.

Für jeden geeignet

Prinzipiell seien solche Aktienfonds für jeden geeignet: für Auszubildende, die ihr erstes Geld mit kleinen, monatlichen Sparraten anlegen möchten, für Menschen mittleren Alters, die ihr Geld gewinnbringend investieren möchten, oder für ältere Leute, die ihr Angespartes nicht so bald verbrauchen möchten.

„Man sollte allerdings nur das Geld in Aktienfonds anlegen, auf das man mindestens sechs Jahre lang verzichten kann“, erklärt Mats König. Zwar könne man jederzeit auf das Guthaben zugreifen, aber während die Aktienkurse in den vergangenen Jahren über längere Zeiträume stark angestiegen seien, könne es kurzfristig immer wieder auch zu starken Kursschwankungen kommen. Wer sich für Aktienfonds interessiert, kann sich an die Kundenberater der VR-Bank Nordeifel wenden. (st)

Mit Produkten bekannter Unternehmen wie Apple, Adidas, Amazon, Coca Cola, Google, McDonald’s und Nike hat Kundenberater Mats König ein „Paket“ zusammengestellt, das die Zusammensetzung eines Aktienfonds beispielhaft und anschaulich nachstellen soll.



Foto: Tucholke

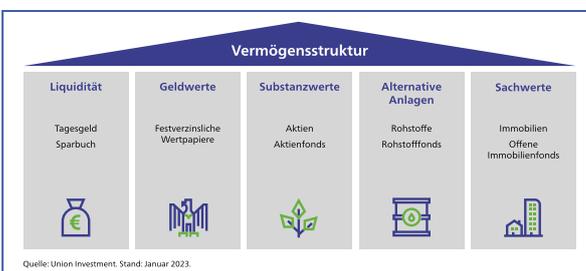
Investmentfonds und Steuern

Sparerpauschbetrag wurde zum Jahresbeginn erhöht

Gute Nachricht für Sparer: Zum 1. Januar 2023 wurde der Sparerpauschbetrag für Einzelpersonen von bisher 801 auf 1.000 Euro, bei zusammen veranlagten Ehegatten und Lebenspartnern von 1.602 auf 2.000 Euro erhöht. „Die Kapitalerträge, die ohne Abzug der Abgeltungsteuer vereinahmt werden können, erhöhen sich damit um rund ein Viertel“, informiert Christina Dederichs, Kundenberaterin bei der VR-Bank Nordeifel eG.

„Die zum 1. Januar 2023 erteilten Freistellungsaufträge (FSA) werden automatisch angepasst. Wenn uns also bereits ein Freistellungsauftrag unseres Kunden vorliegt, muss dieser nichts tun“, so Dederichs weiter. Sei der maximale Betrag von 801/1.602 Euro bis auf Weiteres erteilt, erhöhe sich dieser Betrag automatisch auf 1.000/2.000 Euro. Ansonsten werde der Freistellungsauftrag prozentual um 24,844 Prozent angehoben.

Sparern, die noch keinen Freistellungsauftrag erteilt haben (oder diesen nicht ausgeschöpft haben, aber erhöhen wollen), rät sie, dies bald zu tun. Denn so könne man verhindern, dass ein Teil der Kapitalerträge zunächst beim Finanzamt lande und erst später über die Abgabe der Einkommensteuererklärung zurückgefordert werden könne. Eine gute Gelegenheit, die Geldanlagen insgesamt zu überprüfen. Um Wohlstand nachhaltig zu sichern, rät Christina Dederichs Kunden zu einer stabilen Vermögensstruktur, zu der in jedem Fall auch Substanzwerte – etwa Aktien – und Sachwerte wie Immobilien gehörten. Eine sinnvolle Form für zeitgemäßes Sparen seien aktiv gemanagte Investmentfonds.



Wohlstand nachhaltig sichern mit einer stabilen Vermögensstruktur: Dazu gehören in jedem Fall auch Substanzwerte – etwa Aktien – und Sachwerte wie Immobilien.

Neben der Einmalanlage bietet sich auch ein Fondssparplan an. „Denn mit Letzterem investieren Sie Ihr Geld über einen längeren Zeitraum gestreckt und gelangen so zu einer guten Vermögensstruktur“, erklärt Dederichs weiter. „Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich – in der Filiale, per Telefon oder auf digitalem Weg“, lädt sie Interessierte zu einem persönlichen Gespräch ein. (st)

Meilenstein erreicht

Antonia Fries und Tamara Topp haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Der Abschluss der Ausbildung ist ein Meilenstein im Leben. Das möchten wir mit unseren beiden neuen Mitarbeiterinnen feiern“, betont Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel eG, als er Tamara Topp und Antonia Fries im Gemünder Parkrestaurant je einen bunten Blumenstrauß zur bestandenen Prüfung überreicht.

Tamara Topp aus Kammerwald hat sich direkt im Anschluss an ihr Praktikum bei der VR-Bank Nordeifel beworben. „Das, was ich hier gelernt habe, hat mir Spaß gemacht – sowohl im internen Bereich der Bank als auch im Kundenkontakt“, erzählt die 21-Jährige, die ab sofort zum Electronic Banking-Team gehört.

Antonia Fries aus Schleiden ist von Andrea Farwerk geworben worden, die kürzlich auch die Ausbildungsleitung der VR-Bank Nordeifel übernommen hat. „Ich habe schnell gemerkt, dass die Arbeit mit den Kunden genau das ist, was ich machen möchte“, sagt Antonia Fries, die jetzt als Service-Beraterin

das Team der Filiale Kall verstärkt und ab Mai schon den Lehrgang für den Service-Berater-Pass machen möchte.

Mitgefiebert

„Ich habe mit den Auszubildenden mitgefiebert, als hätte ich selbst eine Prüfung zu absolvieren“, gesteht Andrea Farwerk. Und: „Es hat mich sehr gefreut, dass die beiden nun so gut abgeschnitten haben.“ Das sieht auch Mark Heiter so: „Im simulierten Kundengespräch haben die beiden mit ‚gut‘ und sogar ‚sehr gut‘ abgeschnitten – das spiegelt die Kernkompetenz in unserem Haus wider: Wir wollen persönlich mit den

Menschen unserer Region umgehen und sie für ihre Zukunft gut beraten.“

Auch Andrea Farwerk ist überzeugt: „Das belegt die Qualität unserer Ausbildung.“ Und auch künftig möchte die VR-Bank Nordeifel ihre Mitarbeiter weiter selbst ausbilden.

Mark Heiter: „Als Hausbank der Region verstehen wir uns als Kaderschmiede für unsere zukünftigen qualifizierten Mitarbeiter. Und natürlich möchten wir auch den jungen Menschen in der Nordeifel eine Zukunft geben.“



Foto: Tucholke

Vor winterlicher Kulisse ließen Antonia Fries (2. v. l.) und Tamara Topp (2. v. r.) gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk (l.) und dem Vorstandsvorsitzenden Mark Heiter (r.) ihre Ausbildungszeit bei einem feierlichen Essen im Gemünder Parkrestaurant Revue passieren.

Aktuell zählt die VR-Bank Nordeifel acht Auszubildende in ihrem Geschäftsgebiet. Vier weitere werden ihre Ausbildung zum Bankkaufmann oder zur Bankkauffrau im Sommer beginnen. „Wir sind aber auch offen für weitere Azubis“, betont Andrea Farwerk, die zugleich Ansprechpartnerin für entsprechende Bewerbungen ist: unter Telefon 02445/9502-517 oder per E-Mail an andrea.farwerk@vr-banknordeifel.de. (st)

Gewinnen, sparen, helfen

VR-Bank Nordeifel unterstützt Einrichtungen und Vereine mit knapp 129.000 Euro

Wir haben individuelle Freiheit verlost!

URKUNDE

Die GewinnsparnerInnen der VR-Bank Nordeifel eG waren im Jahr 2022 sehr erfolgreich.

Gewonnen!
Es wurden Preise im Gesamtwert von 259.930,00 € gewonnen.

Gespart!
GewinnsparnerInnen haben einen Betrag von 2.059.492,00 € angespart.

Geholfen!
Insgesamt wurden mit 128.718,25 € viele gemeinnützige Einrichtungen in unserer Region unterstützt.

Der Gewinnsparverein e.V. gratuliert ganz herzlich!

Gerd Kraus Vorstand
Dr. Ferina Lukkas Vorstand
Frank Neuenhausen Vorstand

Gewinnen, sparen, helfen: Das ist das Gewinnsparrinzip, mit dem die teilnehmenden Kunden der VR-Bank Nordeifel im vergangenen Jahr mehr als zwei Millionen Euro gespart haben. Gleichzeitig wurden an die Gewinner der monatlichen Verlosungen sowie der regelmäßigen Zusatzverlosungen Preise im Wert von fast 260.000 Euro ausgeschüttet. Und das Beste: Mit knapp 129.000 Euro wurden unter anderem Kindergärten, Vereine und Institutionen finanziell unterstützt.

„Es ist toll, dass ein so großer Betrag für den guten Zweck zusammengekommen ist“, freut sich Andrea Schmitz von

der VR-Bank Nordeifel. Mit dem Geld habe man zum Beispiel die Kreisverkehrswacht, einen Waldkindergarten, einen Karnevalsverein, den Kleiderladen und das Müttergenesungswerk der Caritas, einen Musikverein und einen Sportfischereiverein unterstützen können. Viele Vereine brauchen finanzielle Hilfe, um die Folgen der Corona-Pandemie und der Flut bewältigen zu können.

Beim Gewinnsparen kaufen die Teilnehmer monatlich ein Los zum Preis von fünf Euro. Davon sparen sie vier Euro an. Mit einem Euro Spielanteil nehmen sie an den Verlosungen teil. Gleichzeitig gehen davon 25 Cent über die VR-Bank Nordeifel an gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Einrichtungen in der Nordeifel. Gewinnsparelose gibt es in allen Bankfilialen und online über die Homepage der VR-Bank Nordeifel. (st)

Menschen, Hände, Freunde

Gewinner des 53. internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“

Wir. Wie sieht Zusammenhalt aus?“ Zu diesem Thema des 53. Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ hatten 202 Kinder und Jugendliche der regionalen Schulen ihre gemalten und gebastelten Werke bei der VR-Bank Nordeifel eG eingereicht. Jetzt wurden die Gewinner gekürt: Zwölf Bilder von jungen Künstlerinnen und Künstlern der Schulklassen 1 bis 13.

„Es war spannend zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler das Thema umgesetzt haben“, erzählte Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel, die die Gewinnerbilder zusammen mit ihrem Kollegen Roland von Wersch (Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit) ausgewählt hatte.

So belegte beispielsweise Chiara Barleben (17) aus Nierfeld den ersten Platz in der Gruppe der Klassen 10 bis 13 mit einem Bild, das den Zusammenhalt symbolisch an sich gegenseitig haltenden Händen festmacht. Bunte Farben, die im Hintergrund als eine

Art Wirbel erscheinen, unterstreichen die Vielfalt, für die die verschiedenen Hände stehen.

Einen anderen Ansatz verfolgte Miro Florian (14) aus Höfen, der ein Menschenhaus als Kartenhaus aufs Papier gebracht hat und dafür auf den zweiten Platz in der Gruppe der Klassen 7 bis 9 kam. Seine Idee: Es braucht eine Pyramide aus Freunden, die sich gegenseitig stützen, damit derjenige an der Spitze per Seil den Schriftzug „Zusammenhalt“ an die richtige Position bringen kann.

Für Leonie Hamacher (10) aus Bronsfeld, die mit dem zweiten Platz in der Gruppe der Klassen 3 und 4 ausgezeichnet wurde, stellt sich Zusammenhalt im Zusammensein mit ihrer

Freundin dar. Im Garten haben sie eine Schaukel im Baum aufgehängt, auf der sie so manchen Sommerabend gemeinsam verbringen.

Im Sitzungssaal der VR-Bank Nordeifel in Schleiden wurden die Gewinnerbilder auf Ortsebene sowie die Sieger des zugehörigen Quiz ausgezeichnet. Die Bilder gehen nun weiter in den Landeswettbewerb. Alle Siegerbilder sehen Sie auf der Titelseite dieser Ausgabe des VR-NordEifel magazins. (st)



Foto: Tucholke

„Es war spannend zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler das Thema umgesetzt haben“, erzählte Andrea Schmitz vom Vertriebsmanagement der VR-Bank Nordeifel eG.



Foto: Tucholke

202 Kinder und Jugendliche hatten ihre Bilder für „jugend creativ“ eingereicht. Die VR-Bank Nordeifel prämierte jetzt die Sieger auf Ortsebene.

Rund 13 Millionen Euro Cashback

Kunden erhalten Geld zurück von der R+V Versicherung

Geld zurück bei günstigem Schadenverlauf in der Gemeinschaft: Das verspricht das Cashback-Programm der R+V Versicherung den Mitgliedern von Genossenschaftsbanken, die einen Mitglieder-Plus-Vertrag abgeschlossen haben. Bei günstigem Schadenverlauf werden nämlich im Folgejahr bis zu zehn Prozent der eingezahlten Versicherungsbeiträge an die Mitglieder-Plus-Kunden zurück-erstattet. Am Cashback Day 2023, am 10. März, zahlte die R+V insgesamt rund 13 Millionen Euro Beiträge für das Jahr 2022 zurück.

Eine Rückerstattung gibt es auch, wenn der einzelne Kunde zwar einen Schaden gemeldet hat, seine Bankgemeinschaft insgesamt aber einen günstigen Schadenverlauf hatte. Denn es zählt das Ergebnis der Gemeinschaft. Geld zurück gibt es für die vier Bausteine der

R+V-Mitglieder-PrivatPolice: Hausrat, Wohngebäude, Haftpflicht und Rechtschutz, außerdem für die eigenständige R+V-Mitglieder-UnfallPolice und die R+V-Mitglieder-KfzPolice sowie die R+V Betriebskrankenkasse. (st)



Foto: R+V Versicherung

Jeder will ein Stück vom Kuchen

Beim VR-Börsenspiel treten die Hellenthaler gegen die Azubis an



Foto: Grüger

100.000 Euro „Startkapital“ und vier Monate Zeit: Im großen VR-Börsenspiel treten in der Nordeifel das „Team Hellenthal“ gegen das „Team Azubis“ (BA21) an. Hier die Hellenthaler: (v. l.) Marcel Rodert, Christina Dederichs und Oliver Peters.

Es herrscht ein metaphorisches Säbelrasseln in der Eifel – zumindest in einigen Geschäftsstellen der VR-Bank Nordeifel eG. Denn das „Team Hellenthal“ tritt im bundesweiten „VR-Börsenspiel“ gegen das „Team Azubis“ („BA21“) an. Die Azubis sind dabei in verschiedenen Geschäftsstellen eingesetzt, treffen sich aber regelmäßig zur Teambesprechung – mit bisher sehr großem Erfolg.

Hier sind David Schnichels, Larissa Troeger, Aniston Anthonisius und Nico Deatcu mit dabei, im „Team Hellenthal“ sind es Marcel Rodert, Oliver Peters und Christina Dederichs. Die Stimmung ist schon jetzt stark angeheizt, denn es steht „viel“ auf dem Spiel: Das Verliererteam muss dem Gegner einen Kuchen backen.

„Plan bisher super aufgegangen“

Die Teams sind jeweils mit 100.000 Euro „Startkapital“ gestartet, die Börsenpreise werden indes sekundlich aktualisiert. Es handelt sich also um eine realistische Simulation. Das „VR-Börsenspiel“ läuft seit dem 17. Januar exklusiv in Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken noch bis zum 17. Mai. Sämtliche sogenannte „Börseninstrumente“ spielen dabei eine Rolle – seien es Aktien, Optionsscheine, Rohstoffhandel, Fonds, ETFs und mehr. 91 Teams der Volksbanken und Raiffeisenbanken kämpfen dabei deutschlandweit um den Sieg.

Es ist das Mal, dass die VR-Bank Nordeifel mit ihren Azubis an einem Börsenspiel dieser Art teilnimmt. Oliver Peters sagte dazu: „Andrea Farwerk, die Ausbildungsleiterin, hat uns gefragt, ob wir auch mitmachen möchten – quasi als Gegenpart zu den Azubis. Da haben wir nicht lange gezögert!“

Azubi David Schnichels erklärte für „BA21“: „Erst einmal haben wir gemeinsam eine grobe Strategie erarbeitet. Dabei haben wir teils in sichere und teils in hochspekulative Dinge investiert. Mittlerweile sind wir damit rund 25 Prozent im Plus. Wir können uns also

nicht beklagen, der Plan ist bisher super aufgegangen!“

Lehrfunktion mit großen Gewinnen

Die beiden Eifeler Teams sind im „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.“ mit dabei – die Hellenthaler allerdings nicht offiziell gelistet. Es gibt drei Spielvarianten: konservativ, spekulativ und hochspekulativ. Die VR-Bank Nordeifel hat sich für den hochspekulativen Weg entschieden. Somit kann mit jeglichen angebotenen Börsenwaren gehandelt werden. Marcel Rodert: „Zur Übung ist das perfekt. So beschäftigen sich die Teilnehmer sehr eingehend mit der Spielmaterie.“

Die Azubis befinden sich derzeit auf Platz drei des Gesamt-Rankings, sind also sehr gut dabei. Darüber hinaus sind sie auch bereits im dritten Lehrjahr. „Für sie heißt es jetzt ‚Endspurt‘. Da ist der Wettbewerb nochmal eine schöne Lehrfunktion zum Abschluss, wie wir finden“, so das Team Hellenthal über ihre jungen Kontrahenten.

Natürlich gibt es auch (außer Kuchen) etwas zu gewinnen. Neben einer Siegerehrung gilt es, Geldpreise und

Die in der ganzen Nordeifel in den Geschäftsstellen der VR-Bank verteilten Azubis (v. l.) Aniston Anthonisius, Nico Deatcu, David Schnichels und Larissa Troeger sind bisher sehr siegesicher.

Wie wird gespielt?

Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, einzeln oder als Gruppe – mit dem VR-Börsenspiel sammeln die Teilnehmer erste Erfahrungen im Umgang mit Wertpapieren und können eigene Anlagestrategien entwickeln. Die beste Möglichkeit also, marktwirtschaftliche Zusammenhänge spielerisch kennenzulernen und zu verstehen.

Und das seit über 20 Jahren. Mittlerweile gibt es über 40.000 handelbare „Instrumente“. Schon über 60.000 begeisterte Teilnehmer waren dabei, mit über 3.600.000 durchgeführten Transaktionen. Seit 2022 gibt es das Ganze auch als App. Alle Abläufe des Börsengeschäfts werden hier realitätsnah simuliert: vom Kundenauftrag über den Handel bis hin zur Abrechnung und Verbuchung der Order.

Gutscheine abzustauben. Der erste Platz erhält 200 Euro, der zweite 100 Euro und der dritte 50 Euro. Das Ganze gipfelt dann in der zentralen Siegerehrung samt Rahmenprogramm. (hg)

info.vr-boersenspiel.de



Foto: Aniston Anthonisius

„Ich kauf mir einen Bagger“

Maschinenverleih Eifel schaffte es in drei Jahren von der Vision zur Expansion

In den vergangenen drei Jahren haben wir es nur einmal geschafft, dass für ein Foto alle unsere Maschinen gleichzeitig am Standort waren“, erzählt Volker Lutterbach, Geschäftsführer vom Maschinenverleih Eifel. Die Nachfrage nach Baggern, Radladern und Kleingeräten für Baustelle und Garten ist riesig, der Fuhrpark des jungen Unternehmens wächst stetig.

Alles fing damit an, dass Volker Lutterbach mit seiner Familie ein Mehrfamilienhaus in Vollem baute und sich für die Arbeiten einen Bagger lieh. „Die Nachfrage in der Nachbarschaft war so groß, dass ich sofort dachte: ‚Ich kaufe mir auch einen Bagger‘“, erzählt der 30-Jährige. Von seiner damaligen Hausbank wurde der gelernte Kraftfahrzeugmechaniker mit der Idee für seine Unternehmensgründung aber erstmal ausgelacht.

Vision nahm Gestalt an

Erst als Christoph Hoß, Firmenkundenberater der VR-Bank Nordeifel eG, auf das Projekt aufmerksam wurde, nahm die Vision Gestalt an. „Er war Feuer und Flamme für die Idee meines Maschinenverleihs – aber er hat mich auch immer wieder gebremst und mir geraten, manche Dinge etwas langsamer anzugehen“, schmunzelt Volker Lutterbach. Bei den Investitionen für die Baumaschinen habe er auch so manche unruhige Nacht gehabt, aber „bei der VR-Bank Nordeifel wurde alles ganz genau durchgerechnet, da habe ich mich immer gut beraten gefühlt“.

Goldwert sei der Standort im Gewerbegebiet Kall III, direkt an der L206 mit Anbindung sowohl an Kall als auch nach Mechernich und an die Autobahn. Nachdem die 2017 mit Unternehmensgründung gebaute Werkstatt schnell zu klein war, verfügt der Maschinenverleih Eifel inzwischen über Werkstatt und Verkaufsfläche



Foto: Tucholke

Der Maschinenverleih Eifel verfügt über einen stetig wachsenden Fuhrpark aus Baggern, Radladern und Kleingeräten für Baustelle und Garten.

mit insgesamt rund 500 Quadratmetern. Auf dem Nachbargrundstück soll demnächst noch ein Indoor-Lager entstehen. Seit 2020 gehört auch Volker Lutterbachs Bruder Andreas zum wachsenden Team des Kaller Unternehmens.

Das Portfolio des Maschinenverleihs ist vielfältig. Neben Vermietung und Verkauf der zahlreichen Maschinen bietet die Werkstatt auch die Reparatur und Wartung von Geräten an. Außerdem gibt es einen Hydraulikservice und die UVV-Prüfung vor Ort, um den betriebs-sicheren Zustand von Baumaschinen überprüfen zu lassen.

Nachfrage nach Großgeräten

Zum Fuhrpark in Kall gehören derzeit 15 Bagger zwischen 800 Kilogramm und 15 Tonnen, vier Radlader bis 6,5 Tonnen sowie etliche Kleingeräte wie Gartenfräsen, Rüttelplatten

Volker Lutterbach hat den Maschinenverleih Eifel vor rund sechs Jahren gegründet – und würde es „immer wieder so machen“.

und Arbeitsbühnen. „Aufgrund der Finanzkrise steigt jetzt immer mehr die Nachfrage von Privatleuten nach Großgeräten. Wer früher den Innenhof oder die Terrasse selbst gebaut hat, will jetzt aus Kostengründen sein Haus selbst ausschachten. Für uns bedeutet das viel mehr Beratung und Betreuung bei den Bauprojekten“, erklärt Volker Lutterbach.

Das bisher dreiköpfige Team vom Maschinenverleih Eifel sucht deshalb zum Frühjahr Verstärkung für Büro und Werkstatt. Volker Lutterbach: „Die Auftragslage ist sehr gut, ich würde es immer wieder so machen!“ (st)



Foto: Tucholke

Ein eingespieltes Team

Neun Mitarbeiter machen die Hellenthaler VR-Bank-Filiale zu einer sympathischen Anlaufstelle für alle Angelegenheiten

Für eine Fußball-Mannschaft sind sie noch zwei zu wenig, aber das kann ja noch werden. Doch auch mit neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet die Belegschaft der Hellenthaler VR-Bank-Filiale ein richtig tolles Team. Das spürt man sofort, wenn man auf die bunt gemischte Truppe trifft. Sie verstehen sich bestens, sind gut aufeinander eingespielt und gerne für ihre Kunden in Hellenthal da.



Foto: Tucholke

In der Hellenthaler Filiale sind Christina Dederichs und Marcel Rodert als Privatkundenberater für die Kunden da. Oliver Peters betreut seine Kunden indessen von seinem Beratungsbüro in Wolfert aus.

Angeführt wird die Mannschaft von Christina Dederichs. Den Titel „Filialleiterin“ sucht man in ihrer E-Mail-Signatur allerdings vergebens. Dass sie darauf verzichtet, ist auch ein Ausdruck des guten Zusammenhalts der Hellenthaler Banker. „Wir definieren uns als Team und klären alle Angelegenheiten miteinander auf Augenhöhe“, sagt Christina Dederichs, die gleichzeitig Privatkundenberaterin ist und an allen Positionen auf engagierte Kollegen zählen kann.

kümmert sich als Außendienst-Mitarbeiter um alle Angelegenheiten zu R+V Versicherungen.

Für die Kunden in Hellenthal bedeutet das: Sie können auf einen umfangreichen Service bauen. Bei der VR-Bank-Filiale in der Kölner Straße 77-79 sind sie bestens aufgehoben, wenn eine Baufinanzierung gefragt ist, wenn eine Anlageberatung zu Aktien, Zertifikaten oder Fonds benötigt wird oder

und der in Hellenthal mit Leben gefüllt wird. Das drückt sich im kollegialen Miteinander genauso aus wie im sozialen Engagement des Teams. So haben die Mitarbeiter am Rosenmontag einen Getränkeverkauf vor der Filiale organisiert, dessen Erlös an die Grundschulen der Gemeinde Hellenthal gespendet werden soll. Das Geld soll dazu genutzt werden, Kindern, deren Eltern es sich vielleicht nicht leisten können, die Teilhabe an gemeinsamen Veranstaltungen zu ermöglichen. So ist das eben in einem tollen Team, da hilft man sich einfach gegenseitig – innerhalb der Bank genauso wie in der Region.



Foto: Tucholke

Im Service sind Ursula Thelen und Maria Larres erste Ansprechpartner für die Kunden.

Die Abteilung Privatkundenberatung wird von Marcel Rodert und Oliver Peters komplettiert. Peters kümmert sich von seinem Beratungsbüro in Wolfert aus um seine Kunden. Im Service baut Christina Dederichs auf die Kolleginnen Ursula Thelen und Maria Larres. Zur Unterstützung des Vertriebs ist die Hellenthaler Filiale mit Andrea Goebel und Rolf Schmitz bestens aufgestellt.

wenn es einfach nur darum geht, ein Konto zu eröffnen. Auch speziellere Dienstleistungen sind möglich, wenn Kunden zum Beispiel Gold ankaufen wollen.

Soziales Engagement

Getreu dem bankeigenen Leitbild wird das Hellenthaler Team um Christina Dederichs also dem Anspruch der VR-Bank absolut gerecht, die aktive Berater- und Betreuerbank der Nordeifel sein zu wollen. „Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Wir arbeiten kollegial und motivierend zusammen“, ist ein weiterer Leitsatz, den die VR-Bank Nordeifel für sich formuliert hat,

Umfangreicher Service

Für Produkte der Bausparkasse Schwäbisch Hall ist Außendienst-Mitarbeiterin Michèle Mollmann zuständig. Und sogar ein Italiener läuft für das Hellenthaler Team auf. Giulio Manganiello

Die Filiale Hellenthal, Kölner Straße 77-79, ist telefonisch unter 02445-95020 zu erreichen. Die Öffnungszeiten lauten: täglich von 9 bis 12.30 Uhr, montags von 14 bis 18 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 14 bis 16 Uhr, mittwochnachmittags geschlossen. Für Beratungen können wochentags Termine zwischen 8 und 20 Uhr vereinbart werden. (r1)



Foto: Tucholke

In der VR-Bank-Filiale in der Kölner Straße 77-79 in Hellenthal erwartet die Kunden ein umfangreiches Service-Angebot.

Neue Mitarbeiter

Quereinsteigerin im Service-Team

Lisa Reetz freut sich über das familiäre Arbeitsklima in Blankenheim

„In der Eifel kennt man sich, da hat sich herumgesprachen, dass bei der VR-Bank Nordeifel eG ein familiäres Arbeitsklima herrscht“, sagt Lisa Reetz. Die gelernte Industriekauffrau ist als Quereinsteigerin zum Service-Team in Blankenheim gekommen und hat genau das erlebt: „Ich wurde mit offenen Armen empfangen und im Team super eingearbeitet“, freut sich die 32-Jährige.

Im Service und bei der Vertriebsunterstützung ist Lisa Reetz für alle Belange der Kunden zuständig, von Ein- und Auszahlungen über Vollmachten bis hin zu Erbangelegenheiten. „Der persönliche Kontakt von Mensch zu Mensch macht mir in meinem neuen

Job besonders viel Freude“, sagt Lisa Reetz. Zwar sei es für sie jetzt am Anfang noch eine Herausforderung, alle Fragen und Probleme der Kunden zu lösen, aber bei ihren hilfsbereiten Kollegen habe sie immer Rückhalt.

Lisa Reetz lebt in der Gemeinde Blankenheim und ist Mutter einer Tochter. Als Ausgleich zum Alltag hat sie das Jumping und Hula-Hoop für sich entdeckt. Außerdem verbringt sie gerne Zeit mit ihrer Tochter draußen in der Natur. (st)



Foto: Tucholke

Lisa Reetz kam als Quereinsteigerin zur VR-Bank Nordeifel und ist in Blankenheim im Service und in der Vertriebsunterstützung tätig.

„Ein super Kollegen-Team“

Sarah Dambach gehört seit dem 1. Januar zum Team Vertriebsunterstützung der Firmenbank



Foto: Tucholke

Die Kombination aus Sachbearbeitung und Kundenkontakt macht für Sarah Dambach den Reiz ihres Berufes aus.

Es ist die Kombination aus Sachbearbeitung und Kundenkontakt, die für Sarah Dambach den Reiz ihres Berufes ausmacht. Seit dem 1. Januar gehört sie zum Team der Vertriebsunterstützung bei der Firmenbank der VR-Bank Nordeifel eG.

Schon ihr Schulpraktikum hat die Golbacherin bei der VR-Bank Nordeifel absolviert und daraufhin nach dem Abitur eine Ausbildung zur Bankkauffrau begonnen. Nach ihrem Abschluss studierte sie Betriebswirtschaftslehre (BWL) an der Universität zu Köln und arbeitete parallel im Kundenservice einer genossenschaftlichen Bank.

Jetzt zog es sie zurück zu ihren Ursprüngen in die Eifel und zur Hausbank der Region, an der sie besonders das familiäre Umfeld schätzt. „Ich habe hier ein super Kollegen-Team“, freut sich die 25-Jährige. Zu ihren Aufgaben in der Firmenbank gehören zum Beispiel die Sachbearbeitung, Terminkoordination und unterstützende Tätigkeiten bei Kreditanträgen.

In ihrer Freizeit ist Sarah Dambach viel draußen, wenn sie mit ihrer französischen Bulldogge unterwegs ist. Außerdem liebt sie es, Krimis zu lesen, und würde künftig ihr BWL-Studium gerne wieder nebenberuflich aufgreifen. (st)

Zwischen Software und Kundenberatung

Christina Kluge ist neue Beraterin für elektronische Bankdienstleistungen

Christina Kluge ist seit Beginn des Jahres Beraterin für elektronische Bankdienstleistungen bei der VR-Bank Nordeifel eG. Unmittelbar aus ihrem Informatikstudium ist die Mechnikerin zur Hausbank der Region gekommen, denn dort möchte sie neben dem direkten Umgang mit der Software auch die Kunden beraten. „Mein Job ist es, die Kunden glücklich zu machen, wenn sie zum Beispiel Probleme mit dem Online-Banking oder der Software haben“, fasst sie zusammen. An ihrem neuen Arbeitsplatz schätzt sie vor allem den familiären und herzlichen Umgang

zwischen den Kollegen, denn: „Der Umgang miteinander ist mir wirklich wichtig.“ Aber auch die Auszeichnung als familienfreundlicher Arbeitgeber sei bei ihrer Entscheidung ein Pluspunkt gewesen.

Privat ist Christina Kluge, die glücklich liiert ist, gerne draußen in der Natur unterwegs, zum Beispiel beim Wandern. Außerdem backt sie gerne. Davon konnten sich auch ihre neuen Kollegen schon überzeugen, denn zum Einstand gab es leckere Schokobananen-Muffins. (st)



Foto: Tucholke

An ihrem neuen Arbeitsplatz schätzt Christina Kluge vor allem den familiären und herzlichen Umgang zwischen den Kollegen.

Von der Kundin zur Mitarbeiterin

Katharina Appelhoff ist neue Assistentin im Firmenkundengeschäft



Foto: Tucholke

Für Katharina Appelhoff ist die Regionalität der VR-Bank Nordeifel von Bedeutung – als Arbeitgeber und als Hausbank in der Region.

„Vor meiner Initiativbewerbung habe ich die VR-Bank Nordeifel eG als Kundin erlebt, und die Atmosphäre war immer freundlich und kundenorientiert. Es hat einfach alles gepasst“, erklärt Katharina Appelhoff, die seit Mitte Oktober als Assistentin im Firmenkundengeschäft das Team der Genossenschaftsbank verstärkt.

Zu den Aufgaben der Bankkauffrau gehört es, die Firmenkundenberater zu unterstützen – beispielsweise bei der Terminkoordination, bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs oder bei der Bearbeitung von Kreditanträgen.

An ihrer neuen Stelle gefällt ihr vor allem der Umgang mit den Kunden und die Arbeit in einem großartigen Team.

„Aber auch die Regionalität der VR-Bank Nordeifel ist für mich von Bedeutung – sowohl als Arbeitgeber, als auch als Hausbank in der Region“, so die 35-jährige Kallerin.

Katharina Appelhoff ist verheiratet und Mutter einer zweijährigen Tochter. In ihrer Freizeit treibt sie mit Vorliebe Sport und verweist gerne mit ihrer Familie. (st)

„Bei uns sind Sie richtig!“

Carolin Zimmer ist neu im Service-Team der Filiale Blankenheim

„Ich möchte den Kunden zeigen, dass sie bei uns – bei der VR-Bank Nordeifel – richtig sind“, fasst Carolin Zimmer zusammen, warum sie gerne im Service-Team der Genossenschaftsbank arbeitet. Seit Jahresbeginn wird sie in der Filiale Blankenheim angeleitet. Für einige Kunden ist sie ein bekanntes Gesicht: Vor ihrer Elternzeit hat sie bei der R+V Versicherung in der VR-Bank-Filiale in Gemünd gearbeitet.

„Ich bin mit der VR-Bank Nordeifel verwachsen – meine Mutter Maria Junick hat hier gearbeitet, und ich bin schon seit meiner Geburt

Mitglied“, so die 35-Jährige. Pluspunkte ihres neuen Arbeitgebers seien neben der herzlichen Arbeitsatmosphäre auch die Auszeichnung als familienfreundlicher Arbeitgeber und die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Im Service möchte sie die Wünsche der Kunden erfüllen: „Bei Anliegen und Problemen sind wir die erste Anlaufstelle.“

Carolin Zimmer lebt mit Mann und Kind in Schöneeseyen. In ihrer Freizeit hat sie Spaß am Laufen: „Das ist eine tolle Möglichkeit, direkt vor der Haustür Sport zu machen – und eine Ausrede gibt es da auch nicht.“ (st)



Foto: Tucholke

Carolin Zimmer hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wünsche der Kunden zu erfüllen: „Bei Anliegen und Problemen sind wir die erste Anlaufstelle.“

„Wir helfen gerne weiter“

Freundliche Stimme am Telefon: Ramona Hilgers ist neu im KundenDialogCenter

„Via Telefon, E-Mail, WhatsApp und Chat sind wir im KundenDialogCenter die erste Anlaufstelle für die Kunden und helfen gerne weiter“, erklärt Ramona Hilgers. Seit Januar ist sie Teil des achtköpfigen Teams mit Sitz in Schleiden: „Im Team wurde ich vom 1. Tag an sehr herzlich aufgenommen und voll ins Tagesgeschäft einbezogen.“

Zu ihren Aufgaben gehört es zum Beispiel, Termine für Berater zu vereinbaren, die Anlage von Kreditkarten oder Sortenbestellungen (Reisebank) vorzunehmen und die Kunden fürs Online-Banking fit zu machen. Ramona Hilgers ist als Quereinsteigerin zur Hausbank



Foto: Tucholke

Ramona Hilgers gehört seit Januar zum KundenDialogCenter mit Sitz in Schleiden.

der Region gekommen. Im Büro hat sie schon vorher in verschiedenen Bereichen gearbeitet. „Kommunikation mit Menschen macht mir Spaß und liegt mir einfach“, erzählt die Eifelerin. Die VR-Bank Nordeifel sei in der Region ein renommierter und attraktiver Arbeitgeber, so Ramona Hilgers. Deshalb freue sie sich, jetzt zum Team der Genossenschaftsbank dazuzugehören. Zumal eine sichere Arbeitsstelle für sie als alleinerziehende Mutter von besonderer Wichtigkeit sei. „Meine beiden Kinder sind für mich das A und O“, betont sie. Privat sind für Ramona Hilgers Spiritualität und Achtsamkeit ein großes Thema. (st)

1.755 Jahre im Dienst der Eifeler Hausbank

Nachgeholt: Dienstjubiläen aus drei Jahrgängen gefeiert

Dienstjubiläen aus drei Jahren wurden im vergangenen Herbst und Winter bei der VR-Bank Nordeifel gefeiert. Gemeinsam kommen die drei Jahrgänge auf 1.755 Jahre im Einsatz für die VR-Bank Nordeifel und die Menschen der Region.

Im Dezember wurden 16 Jubilare im Restaurant des Schleidener Schlosses geehrt, die zusammen seit 575 Jahren im Dienst der Eifeler Hausbank stehen. Darunter befand sich auch Vorstandsmitglied Kai Zinken, der vor 25 Jahren bei der Raiffeisenbank Schleiden-Hocheifel eG vom damaligen Vorstandschef Albert Mertens eingestellt worden war und unter anderem auch kurzzeitig das Warengeschäft an Filialstandorten bediente. „Ich habe im Lager Losheim Salzlecksteine verkauft“, erinnerte sich Zinken am Ehrungsabend in Schleiden.

Den Ehrungsreigen hatten Vorstandsvorsitzender Mark Heiter und sein Vorstandskollege Kai Zinken sowie die zuständige Mitarbeiterin Andrea Farwerk bereits Anfang August mit 18 engagierten VR-Bank Nordeifel-Mitarbeitern eröffnet, die 2020 runde Dienstjubiläen zu feiern gehabt hätten – wenn denn nicht die damals aufkeimende Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Die Jubilare aus 2020 kamen zusammen auf 540 Dienstjahre.

Sogar Urenkel des Gründers dabei

Ende September trafen sich dann auf der Terrasse des Schleidener Schlosses 19 der insgesamt 27 Dienstjubilare des Jahres 2021. Insgesamt brachten die 27 Dienstjubilare aus 2021 es auf 640 Jahre. Der Jubiläumsjahrgang 2022 mit einigen Jubilaren aus 2021, die bei der Feier im September verhindert waren, brachte



Foto: Lang



Foto: Lang

Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel mit „runden“ Dienstjubiläen wurden von Vorstandschef Mark Heiter (3. v. l.) im Restaurant des Schleidener Schlosses geehrt. Hinten „vor Kopf“ Kai Zinken, der Vorstandskollege Heiters. Der Kammerwalder (Gemeinde Hellenthal) begann vor 25 Jahren seine Banklaufbahn bei der Raiffeisenbank Schleiden-Hocheifel eG.



Foto: Lang

Bei strahlendem Sommerwetter im August feierten 18 engagierte VR-Bank-Nordeifel-Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum mit den beiden Vorständen Mark Heiter (4. v. l.) und Kai Zinken (2. v. r.).

es mit weniger Mitarbeitern auf stolze 575 Jahre.

Vorstandsvorsitzender Mark Heiter gab den Jubilaren auch diesmal die Ehre und dankte für die erfolgreiche Umsetzung der überzeugenden Kundenbindung der im Verhältnis zur Bevölkerung mitgliederstärksten Genossenschaftsbank Deutschlands überhaupt.

„Bei der Hausbank der Region stehen die Menschen im Mittelpunkt, Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter“, so Mark

Auf der Terrasse des Schleidener Schlosses versammelten sich die Jubilare des Jahres 2021 mit Mark Heiter (2. v. r.) und Kai Zinken (6. v. l.) vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG.

Heiter. Als Geschenk bekamen alle Beschäftigten der VR-Bank Nordeifel das frisch erschienene Nordeifel-Spiel der Nordeifel Tourismus GmbH.

„Darin finden sich auch fünf Fragen zur VR-Bank Nordeifel“, so Mark Heiter und Kai Zinken. Unter anderem werden die Gründerväter Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch abgefragt – und Alter und Namen des ältesten Zweiges der VR-Bank Nordeifel.

Das war die vor 143 Jahren aus der Taufe gehobene Spar- und Darlehenskasse Lommersdorf eG m. u. H. („mit unbeschränkter Haftung“). Der Urenkel des damaligen Rendanten Peter Daniels, Rolf Schmitz, gehörte auch zu den geehrten VR-Bank-Jubilaren. (ml)

Haus, Hof, Garten, Enkelkinder

Nach 31 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel hat sich Anita Hanf in den Ruhestand verabschiedet

Wenn sie sagt, dass sie immer in tollen Teams gearbeitet hat, in denen immer alle sehr kollegial und harmonisch miteinander umgegangen sind, dann ist diese Abschiedsfeier der Beweis dafür. Denn immer wieder kommen neue Kolleginnen und Kollegen in den Konferenzraum der Schleidener VR-Bank, um Anita Hanf Tschüss zu sagen und ihr von Herzen alles Gute zu wünschen. Nach fast 31 Jahren bei der Hausbank der Region hat sie sich Anfang Dezember in den Ruhestand verabschiedet.

„Nach so einer langen Zeit geht man immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt die 62-Jährige, die in Bronsfeld lebt. Ihre Karriere begonnen hat sie bei der VR-Bank Hocheifel, die durch Fusion in die VR-Bank Nordeifel übergegangen ist. Dort hat sie zuletzt im Serviceteam der Hellenthaler Filiale gearbeitet.

VR-Bank-Vorstandschef Mark Heiter dankte Anita Hanf für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden 31 Jahren und für ihre Treue zur Hausbank der Region.



Foto: Schumacher

Was sie jetzt mit ihrer neu gewonnenen Freizeit anfangen möchte? Große Pläne habe sie nicht wirklich, vielleicht ein paar schöne Wochenendausflüge unternehmen, antwortet sie. Nach kurzem Überlegen bringt die zweifache Oma ihre Wünsche für den Ruhestand dann aber auf diese kurze und prägnante Formel: „Haus, Hof, Garten, Enkelkinder!“ (rl)

Alle Tage waren „schönste Tage“

Nach 44 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel geht Maria Junick in den Ruhestand

Einst hat der junge Bankkaufmann Mark Heiter Vertriebsunterstützung bei Maria Junick gelernt, jetzt verabschiedete der inzwischen zum Vorstandsvorsitzenden der VR-Bank Nordeifel aufgestiegene Schmidtheimer die in den fortgeschrittenen Lebensabschnitt gekommene Vermögensberaterin (63) in den Ruhestand.



Foto: Lang

Die beiden Bankvorstände Mark Heiter (rechts) und Kai Zinken (links) verabschiedeten Maria Junick (2. v. r., mit Tochter Carolin Zimmer) in den Ruhestand.

„Ich habe bis auf wenige unerlässliche andere Dinge banktechnisch nie was anderes gemacht, als die geschätzten Kunden in Finanz- und Vermögensfragen zu beraten“, sagte die Hellenthalerin bei einer Feierstunde im früheren Konferenzraum des VR-Bank-Servicecenters Schleiden. „Und zwar hervorragend“, ergänzte Bankvorstand Kai Zinken.

Insgesamt 44 Jahre stand das „bekenkende Eifeler Mädchen“, so Maria Junick über Maria Junick, in den Diensten der Hausbank der Region. Zuerst 1979 bis 1986 und dann, nachdem sie zwei Kindern das Leben geschenkt hatte, wieder bis März 2023. Tochter Carolin steht heute selbst in Diensten der Bank, so Vorstandschef Mark Heiter.

Und das könnte zumindest vertretungsweise auch bei Maria Junick bald wieder der Fall sein, hieß es am Rande der Verabschiedung. In der Hauptsache allerdings möchte die Vorzeige-Bankerin viel Zeit mit Ehemann Joachim verbringen.

Auf die Frage, was der schönste Tag in ihrem Berufsleben gewesen sei, antwortete die 63-Jährige: „Alle Tage! Ich bin immer gern zur Arbeit gefahren.“ Einen „schlechtesten Tag“ habe es schlichtweg nicht gegeben. Mit einer nostalgischen Träne denke sie oft an sprichwörtlich „alte Zeiten“ und besonders an den zu früh verstorbenen Bankvorstand Albert Reidt. (ml)

Fenster in die Vergangenheit

Bronsfelder Dorfchronik aus 100 Jahre alter Bilder-
sammlung entstanden

Die Fotos sind ein schönes Stück Zeitgeschichte“, fasst Artur Stoff zusammen, was das „Buch zur Dorfgeschichte“, welches er zusammen mit Frajo Erben-Floeth zur 700-Jahr-Feier in Bronsfeld gestaltet hat, für ihn bedeutet. Was zunächst „nur“ als Bilder- ausstellung zum Jubiläum geplant war, stieß auf große Begeisterung, und immer wieder bekamen die beiden Autoren ganze Stapel loser Fotos rund um die Vergangenheit des Ortes von den Dorfbewohnern zugesteckt. „So ist es quasi eine Gemeinschaftsleistung des Dorfes geworden“, schmunzelt Frajo Erben-Floeth.

Ursprung des Buches war eine Bilder- sammlung von Artur Stoff, die auf den Landwirt Otto Stoff, einen Vetter zweiten Grades, zurückgeht. Dieser hatte in den 1920er-Jahren Fotos rund um den Alltag in Bronsfeld aufgenommen, damals mit Glasplatten als Negative. Heute sind die Bilder ein Fenster in die Vergangenheit, zeigen die Ernte auf dem Feld, den Abbruch von Steinen für Bauwerke, Alltagssituationen in der Dorfschule, im Kolonialwarenladen, auf dem Bauernhof.

Das Buch widmet sich anhand der Bilder verschiedenen Themen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Ansichten Bronsfelder Häuser früher und heute – inklusive Lebens- und Sterbedaten der (ehemaligen) Bewohner, die zum Teil bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichen. Ein geschichtlicher Teil erinnert an besondere Ereignisse der Dorfgeschichte und zeigt beispielsweise die erste urkundliche Erwähnung des Ortes am 19. Oktober 1322. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit dem Leben und Arbeiten auf dem Land, mit der Darstellung auf Postkarten und mit den Vereinen des Ortes.

Die erste und zweite Auflage der Dorfchronik, deren Druck auch durch eine Spende der VR-Bank Nordeifel eG ermöglicht wurde, wurden bereits mit allen 240 Exemplaren verkauft. „Wir haben einen überraschend



Foto: Tucholke

Artur Stoff (l.) und Frajo Erben-Floeth haben ihre Bilder- ausstellung zur 700-Jahr-Feier in Bronsfeld zu einer umfassenden Dorfchronik ausgearbeitet – die auf viel Resonanz bei Dorfbewohnern, aber auch Ortsfremden stieß.

großen Verbreitungskreis bis in benachbarte Gemeinden nach Kall, Mechernich, Nettersheim und sogar bis nach Wetter und Bergisch Gladbach“, staunt Artur Stoff. Der 75-Jährige freut sich, wie viel Lob und Anerkennung das Autorenteam für die Dorfchronik erreicht haben – von aktuellen und ehemaligen Dorfbewohnern und sogar von „Nicht-Einwohnern“.

„Auch wenn es mit viel Arbeit verbunden war, hat es mir viel Freude gemacht, das Ganze zu gestalten, bis wir endlich das fertige Werk in den Händen halten konnten“, betont Frajo Erben-Floeth. Der 70-Jährige hat auch schon eine Idee für eine Fortsetzung des Projektes: „Ich würde gerne die Dorfbewohner interviewen und mir Geschichten von früher erzählen lassen.“

Nachbestellungen der Bronsfelder Dorfchronik werden von Frajo Erben-Floeth unter Telefon 02445/8329 oder per E-Mail an erben-floeth@t-online.de entgegengenommen. Ab 15 Exemplaren kann ein neuer Druck vorgenommen werden. Der Preis pro Buch beläuft sich dann voraussichtlich auf knapp 25 Euro. (st)

Stimmen aus Bronsfeld



Renate Kirfel, Unternehmenssteuerung

„Die Dorfchronik bietet viel Gesprächsstoff in meiner Familie. Bilder von so manchem Dorfbewohner wecken alte Erinnerungen, zum Beispiel an eine Nachbarin, bei der wir als Kinder zu Karneval immer Muzemändelchen bekommen haben.“



Birte Schüler, Telefon-Team

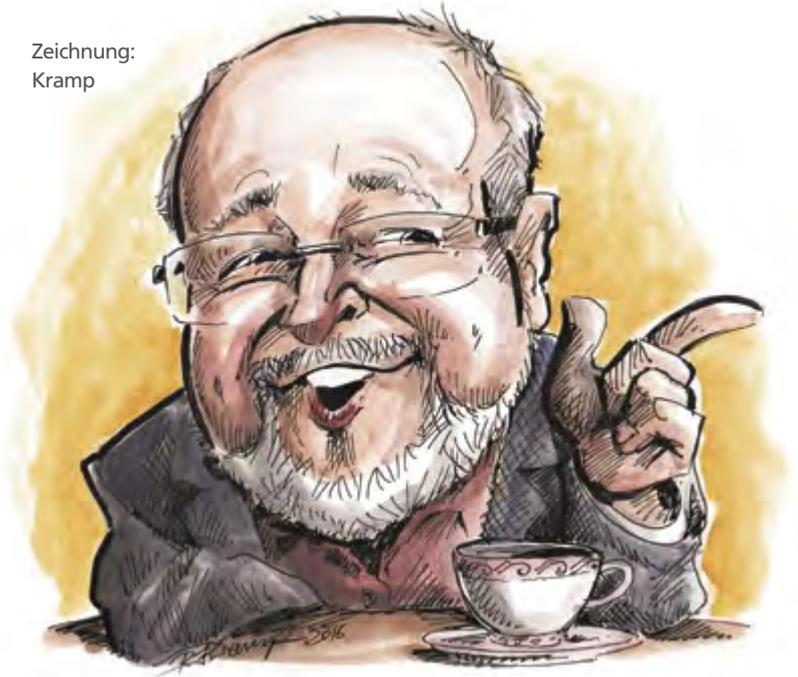
„Als ich die Dorfchronik bekommen habe, habe ich bis spät in den Abend hinein gelesen, bis mir die Augen wehtaten. Ich habe auch meine Großeltern und Eltern auf einigen Fotos entdeckt, zum Beispiel beim Kirmesgeloog 1947.“

Datt heesch de äve jet ...

Manni kallt Platt ...

zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Zeichnung:
Kramp



Dä Drommeter (aus Dreiborn) kallt angesch wie der Öngeschjäuer (aus Frohngau), die Menschen in Gemünd („Jemöngk“) reden deutlich rheinfränkischer als die in Baasem (Boosem). Und doch umspannt die Menschen des Landstrichs viel Gemeinsames, unter anderem ihre Zugehörigkeit zur VR-Bank Nordeifel, der „Huusbank“ (Hausbank) der Region.

Artur Stoff, der zusammen mit Frajo Erben-Floeth zur 700-Jahr-Feier Bronsfelds das „Buch zur Dorfgeschichte“ herausgegeben hat, ist bei den Recherchen auf Notizen in „Bruensvelder Platt“ gestoßen. „Su hann ich fröode mött menge Motte jesprauche“, so der Bronsfelder Chronist, Jahrgang 1947.

Nicht nur Johanna Stoff, geborene Wahl, und ihr Filius sagten und sagen „höesch“ zu „langsam“ oder „vorsichtig“ und „zewäesch“ für „desolat“, „kaputt“, etwas Falsches/Schlechtes tun oder gar „zerstören“ („zewäesch maache“).

„En Schwitt Köh“ ist in den SLE-„Highlands“ eine Kuhherde, „javäht“ sagt der Bronsfelder zu „groß“, „außerordentlich“. Über eine deutlich gealterte Frau, vor allem eine mit zunehmend runzeligem Gesicht, sagt der Native-Speaker: „Die hätt sich schwer jeschott“.

Ehrliche Anerkennung für einen bemerkenswerten Umstand bringt man mit den Worten zum Ausdruck: „Datt heesch de äver jett“ = das bedeutet aber was. Zum Beispiel: „Datt heesch

de äve jett, datt de VR-Bank Nordeifel ihre Löck Zenssertifikate unn fass vezensliche Wertpapiere ahnbeet, die et Vermöje für de Inflatuien rette solle.“

„Wenn de Jäersch jestockt öss“, dann „schiebt“ die Gerste auf den Feldern Ähren, sei „schüüß“ (schießt) in die Ähren und entwickelt „Koernde“ (Körner) und „Jraane“ (Grannen).

Artur Stoff nennt in seiner Sammlung als „Bruensvelder“ Flurbezeichnungen unter anderem „Aav-Segg“, ein Wald im Gebiet „Berenbach“, „Balteschbrooch“ und „Deefebohn“, wo das Heu in Tüchern zusammengepackt und auf Kopf und Rücken in großen Bündeln nach Hause getragen wurde, weil der dortige „Bähnt“ (Benden, Wiese) zu steil und für den Ackerwagen unzugänglich war.

Zu „obwohl“ sagte Artur Stoffs Tante Berta Köth „waschuen“. „De Lööv“ wurde die Durchfahrt zur Scheune genannt. „Allweichsjangs“ erledigt man etwas nebenbei, wörtlich „während

des Ganges“, also sinngemäß: „Ich tat es, während ich weiterging“ oder „in einem, wenn ich sowieso schon mal da bin“. Auf diese Weise wurden schon Kinder gezeugt, beispielsweise beim „Worbelsplöcke em Bösch hätt häer sich an ihr jebröckt“ und sie sich „jet ahnhange losse“, nämlich eine ungewollte Schwangerschaft.

„Häste de Kiehr?“ (jedohn) ist eine etwas komplizierte Umschreibung der Frage „Bist Du wieder zurück?“ Als Ausdruck für die illegale Drahtschlingenjagd auf Kaninchen ist „ströppe“ allgemein gebräuchlich, die Bronsfelder bezeichnen damit auch den Umstand, wenn Viehhalter ihre Tiere auf anderer Leute Land weiden lassen.

„Ne Huffte dropp“ heißt laut Artur Stoff „voll“, „sich enn jet schecke“ sich abfinden, „ekersch“ doch und „Krockwösch“ ist der Strauß zur Kräutersegnung am 15. August (Mariä Himmelfahrt), in dem alle möglichen Heilkräuter und Getreidehalme gebündelt und kirchlich benediziert werden.

Ein Schritt für mehr Nachhaltigkeit

VR-Bank Nordeifel führt Kreditkarten aus Biokunststoff ein

Mit einer Kreditkarte aus Biokunststoff gehen wir bei der VR-Bank Nordeifel eG einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit“, freut sich Katrin Schumacher vom Team Elektronische Bankdienstleistungen. Der Kartenkörper der „Naturliebe Karte“ wird aus nachwachsenden Rohstoffen, nämlich aus Polymilchsäure (PLA) auf Basis von Maisstärke, hergestellt.

Die Kunden haben dabei die Wahl zwischen der BasicCard und der ClassicCard – und profitieren von allen Vorzügen, die ihnen diese Kartenprodukte bieten.



Foto: Tucholke

Katrin Schumacher vom Team Elektronische Bankdienstleistungen freut sich über einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit dank der neuen „Naturliebe Karten“ bei der VR-Bank Nordeifel eG.

Seit Anfang des Jahres gibt es zudem die „Naturliebe GoldCard“ aus recyceltem Plastik mit allen Versicherungsleistungen, die auch die klassische GoldCard bietet. Die „Naturliebe Karten“ können in den Bankfilialen oder über die Homepage der VR-Bank Nordeifel im Bereich „Kreditkarten“ angefordert werden.

Neu im Angebot der VR-Bank Nordeifel ist auch die sogenannte DirectCard. „Bei der DirectCard handelt es sich um

eine Debitkarte – wahlweise von Mastercard oder Visa – die die Eigenschaften einer Kreditkarte mit der vollen Transparenz über alle Ausgaben kombiniert“, erklärt Katrin Schumacher. Denn jede Transaktion wird direkt vom Konto abgebucht.

Kunden können mit der DirectCard kontaktlos bezahlen, online shoppen, Bargeld abheben und sogar ihren Reisebonus über das Reiseportal VR-MeineReise abrufen. Katrin Schumacher: „Damit ist die DirectCard genau die richtige Karte für alle, die Wert auf Transparenz und volle Kostenkontrolle legen.“ (st)

„Brennesseln durcheinander“ mit Mettwürstchen

Altes Familienrezept, das in keinem Frühjahr fehlen darf

In keinem Frühjahr fehlen darf das Wildkräuter-Rezept der Familie von Wersch aus Brennesseln, Giersch und Kartoffeln.



Foto: von Wersch

2 Doppelhände voll Brennesseln (nur die zarten Spitzen, da die Stiele zu „holzig“ sind)

10 - 15 Stränge Giersch

10 mittelgroße, geschälte und geviertelte Kartoffeln

1 gewürfelte Zwiebel

1 gepresste Knoblauchzehe

4 Mettwürstchen

etwas Butter

Salz und Pfeffer zum Würzen

Die gewaschenen Brennesseln und den Giersch mit der Schere kleinschneiden und mit der gewürfelten Zwiebel, den Mettwürstchen sowie dem Knoblauch in einen Topf geben und mit etwa 200 ml Wasser ca. 10 Minuten kochen.

In der Zwischenzeit die Kartoffeln in Salzwasser kochen. Wenn diese gar sind, abgießen und etwas Kochwasser auffangen.

Die Mettwürstchen entnehmen. Die Kartoffeln und einen großen Stich Butter zu den Brennesseln geben und alles durchstampfen. Falls die Konsistenz zu fest ist, einfach etwas von dem aufgefangenen Kartoffelwasser hinzugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit den Mettwürstchen servieren. (rw)

